und Enkeln der tapfern Väter zu reden, zu denen vor einem halben Jahrhundert Mein in Gott ruhender Vater unvergessene Worte sprach.

Das Vaterland ist in Gefahr!

Österreich und ein großer Teil Deutschlands steht gegen dasselbe in Waffen!

Preußen soll geschwächt, vernichtet, entehrt werden. Wohin wir in Deutschland schauen, sind wir von Feinden umgeben, deren Kampfgeschrei ist: „Erniedrigung Preußens!"

Aber in Meinem Volke lebt der Geist von 1813. Wer wird uns einen Fuß breit preußischen Bodens rauben, wenn König und Volk an die Ehre des Vaterlandes Gut und Blut setzen?

Ich habe alles getan, um Preußen die Lasten und Opfer eines Krieges zu ersparen; das weiß Mein Volk, das weiß Gott, der die Herzen prüft. Österreich hat nicht gewollt, und andre deutsche Staaten haben sich offen auf seine Seite gestellt. So sei es denn! Nicht Mein ist die Schuld, wenn Mein Volk schweren Kampf kämpfen und vielleicht harte Bedrängnis wird erdulden müssen; aber es ist uns keine Wahl mehr geblieben! Wir müssen fechten um unser Dasein; wir müssen in einen Kampf auf Leben und Tod gehen gegen diejenigen, die das Preußen des Großen Kurfürsten, des Großen Friedrich, das Preußen, wie es aus den Befreiungskriegen hervorgegangen ist, von der Stufe herabstoßen wollen, auf die seiner Fürsten Geist und Kraft, seines Volkes Tapferkeit, Hingebung und Gesittung es emporgehoben haben.

Flehen wir den Allmächtigen, den Lenker der Geschicke der Völker, den Lenker der Schlachten an, daß er unsre Waffen segne! Gott mit uns!

2. Preußen hatte ein Heer aufgestellt, so groß und zahlreich, so wohl gerüstet, wie noch nie zuvor. Es bestand aus der gegen Österreich aufgestellten Hauptarmee und aus der sogenannten Mainarmee.

Die Hauptarmee war über 250 000 Mann stark und umfaßte a) die erste Armee unter dem Oberbefehle des Prinzen Friedrich Karl, b) die zweite Armee unter dem Oberbefehle des Kronprinzen, c) die Elb-Armee unter General Herwarth von Bittenfeld.

Dem Kronprinzen, als dem Erben der preußischen Königskrone, war die schöne Aufgabe geworden, die Provinz Schlesien zu schützen, auf welche es die Österreicher besonders abgesehen hatten.

Der Kaiser von Österreich bedurfte auch gegen den König von Italien einer Heeresmacht. Er hatte den Preußen 260 000 Mann unter dem Oberbefehle des General-Feldzeugmeisters Benedek entgegengestellt. Dieser war bisher noch nie besiegt worden, und die Herzen der Soldaten schlugen ihm entgegen wie einst dem Wallenstein.